



A. J. Stäger
Institut für Energiearbeit

Modul 1

Ausbildung in Energiearbeit nach A. J. Stäger®

Das menschliche Energiefeld

Seit Jahrtausenden nutzen Heiler und Therapeuten unterschiedlicher Kulturen das Wissen über feinstoffliche Bahnen und Ebenen im und um den Körper, um das physische und psychische Gleichgewicht der Menschen wieder herzustellen. Die im Westen unterdessen bekanntesten Formen der feinstofflichen Behandlungsmethoden stammen aus der traditionellen chinesischen Medizin und dem Ayurveda. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurden auch im westlichen Kulturkreis verschiedene Methoden und Techniken entwickelt, um die feinstofflichen Ebenen des Menschen wahrzunehmen und damit zu arbeiten. Es handelt sich um die Arbeit mit der Aura des Menschen. Obwohl der Begriff Aura unterdessen bekannt ist, stellt sich trotzdem oft die Frage: Was ist denn nun die Aura des Menschen und kann damit gearbeitet werden?

Die Aura ist das individuelle Energiefeld, welches den Körper umgibt und durchdringt. Solange ein Mensch lebt, durchströmt ihn Lebensenergie, welche sich über die Energiezentren sowie unzählige Meridiane und Energienetze im ganzen Körper verteilt. Diese feinstofflichen Ebenen befinden sich jedoch nicht nur innerhalb des physischen Körpers, sondern gehen weit darüber hinaus und bilden das Energiefeld des Menschen. Dabei handelt es sich nicht um ein statisches, gleichbleibendes Feld, sondern um ein lebendiges, sich mit dem Bewusstsein und dem Leben des Menschen wandelndes Energiefeld. So zeigen und speichern sich zum Beispiel in der Aura sämtliche Gefühls- und Gedankenmuster, Fähigkeiten und Stärken, aber auch seelische und physische Blockaden. Allgemein kann gesagt werden, dass die Aura in vier Ebenen einzuteilen ist, welche sich gegenseitig durchdringen und beeinflussen: die physische, die emotionale, die mentale und die spirituelle Ebene. Weil in der Aura unter anderem die geistig-seelischen Vorgänge sowie jene Dinge, die hinter den physischen Dingen wirken, wahrnehmbar sind, kann man die Aura auch als Sitz der Seele des Menschen bezeichnen. Das Energiefeld und der Körper bilden zusammen eine Einheit und definieren den einzelnen Menschen in seinem Wesen und in seiner Individualität.

Das Energiefeld des Menschen besteht also aus verschiedenen Ebenen, Energiebahnen und Energiezentren, welche die feinstoffliche Anatomie des Menschen ausmachen. Diese ist physisch wahrnehmbar und beeinflussbar. Um Veränderungen in der Aura bewirken zu können, ist es wichtig, über diesen feinstofflichen Aufbau des Menschen Bescheid zu wissen. Jede Blockade, innerhalb des Lebens und auf allen Ebenen, hinterlässt Abdrücke und Spuren im individuellen Energiefeld und führt zu einem feststellbaren Ungleichgewicht des Feldes. Mit Hilfe der Energiearbeit können diese hindernden Energiemuster und Ungleichgewichte erkannt und wieder in Fluss gebracht werden.

Das Wiederherstellen des energetisch individuellen Gleichgewichts hat oft bewusst wahrnehmbare Veränderungen zur Folge. Dies liegt daran, dass Körper und Energiefeld nicht voneinander getrennt sind, sondern eine Einheit bilden. So ist zum Beispiel auch die Körperhaltung eines Menschen sowie sein persönlicher Ausdruck, sowohl im Positiven wie im Negativen, durch die Muster und Wirkungen des Energiefeldes geprägt, welche sich durch frühere Erfahrungen gebildet haben. Durch das Lösen von eingefahrenen und hindernden Mustern, Prägungen und Konditionierungen in der Aura, kann es einem Menschen möglich werden, sich auf eine natürliche Art neu zu definieren. Die Entwicklung und Veränderung geschehen dabei immer aus der Energie des betreffenden Menschen selbst heraus.

Die Arbeit mit der Aura des Menschen wird immer bekannter, und viele Therapeuten nutzen das Wissen über das menschliche Energiefeld in ihrer praktischen Arbeit. Die Arbeit mit dem menschlichen Energiefeld wird dabei sowohl als eigenständige Behandlungsform angewandt, als auch in erfolgreicher Kombination mit anderen Methoden, wie zum Beispiel Physiotherapie, Homöopathie, Psychotherapie, östliche und westliche Medizin.

Wahrnehmung von Energien

Grundsätzlich besitzt jeder Mensch die Fähigkeit, Energien wahrzunehmen. Entscheidend dafür ist der eigene bewusste Fokus. Wir sind sehr vielen Einflüssen ausgesetzt, die von unserem Gehirn gefiltert werden. Wir fokussieren uns daher im Alltag vor allem auf das Sichtbare. Dadurch, dass wir unseren Fokus auf die feinstoffliche Ebene der Energien ausrichten, wird auch diese erfahr- und wahrnehmbar.

Die meisten Menschen nehmen Energien am besten über den Tast- und/oder Sehsinn wahr. Bei vielen läuft die Wahrnehmung aber auch über intuitives Wissen. Keine Art der Wahrnehmung ist besser oder schlechter. Wichtig ist, dass man sich auf die Art einlässt, die für einen selbst am zugänglichsten ist. Entscheidend sind hier die Offenheit und das Zulassen.

Reinigung und Schutz

Vor Beginn der Arbeit ist es sinnvoll, sich zu reinigen und zu schützen. Die Reinigung bewirkt, dass aus dem Energiefeld Restspuren von Alltagsprozessen herausgereinigt werden. Mit dieser Reinigung wird das Energiefeld erfrischt und entspannt, wie z.B. durch einen guten Schlaf. Dadurch kann wieder differenziert wahrgenommen werden und die Chance ist kleiner, dass eigene Themen projiziert werden. Der Schutz hat die Funktion von Abgrenzung zu anderen Personen und zu der Umgebungsenergie, damit man nicht so schnell in Resonanz geht. Es geht dabei nicht darum, dass etwas „böse“ ist und man sich davor schützen muss, sondern, dass man selber klar und mittig bleiben möchte.

1. Reinigung mit weissem Licht

1. Aufspannen von einem Teller aus weissem Licht mit beiden Händen über dem Kopf. Alternativ geht auch eine weisse Wolke oder ein weisser Schwamm.
2. Herunterziehen mit der Absicht der Reinigung bis zu den Füßen. Dabei werden energetische „Schwebestoffe“ herausgefiltert.
3. Das weisse Licht entweder in der Erde versenken oder unter den Füßen hochziehen und in der Hand halten, bis es zerfällt.

2. Schutz/Abgrenzung mit goldenem Licht

1. Mit beiden Händen einen goldenen Teller über dem Kopf aufspannen.
2. Das goldene Licht überfließen lassen, damit ein Überzug über dem Energiefeld entsteht ähnlich einer Kuchenglasur.
3. Das goldene Licht um den ganzen Körper herum hinunterfließen lassen bis zur Erde.

Diese Übung eignet sich auch für den Alltag z.B. am Start vom Tag oder am Ende vom Tag zum Abschalten. Ideal auch z.B. bei einer Arbeit im Grossraumbüro, an einem Empfang oder in therapeutischen Berufen.

Die 7 Hauptchakren und ihre Bedeutung

Das Wort „Chakra“ kommt aus dem Sanskrit und bedeutet Rad. Die Chakren ziehen solange wir leben Lebensenergie an, verteilen diese im Körper und im Energiefeld und geben sie auch wieder ab. Durch den Fluss der Lebensenergie durch die Chakren entsteht die Aura des Menschen. Die Chakren sind die Energiezentren unseres Energiesystems und versorgen jeden Bereich des Körpers und des feinstofflichen Feldes mit Energie. Die Organe und Körperteile des physischen Körpers werden den Chakren zugeordnet.

1. Chakra: Wurzel-/ Basischakra, Element Erde

Lage: halb innerhalb, halb außerhalb des Körpers, Höhe Damm/Steißbein

Themen: Verbindung zum Physischen, zur Erde, Urvertrauen, Loslassen, Erdung, Sicherheit, Stabilität

Das Wurzelchakra stellt die Verbindung zur Erde her. Hier wird viel von der Lebensenergie aus der Erde aufgenommen und im System weiterverteilt.

Unterabteilung Fußchakren

Themen: Verwurzelung, Lebensweg

Unterabteilung Kniechakren

Themen: Grundprägungen aus der Kindheit, Leichtigkeit und Demut

2. Chakra: Sakral-/ Sexualchakra, Element Wasser

Lage: ca. zwischen 5. Lendenwirbel und Kreuzbein, etwas unterhalb vom Bauchnabel

Themen: Lebensfreude, Sinnlichkeit, Hingabe, Spontaneität, Innere Familie, Kreativität, Sexualität, Motivation, Begeisterung, Tor zum Unbewussten

3. Chakra: Solarplexuschakra, Element Feuer

Lage: ca. zwischen 12. Brustwirbel und 1. Lendenwirbel, etwas über dem Bauchnabel

Themen: Macht und Wille, kurz- und mittelfristige Gefühle, emotionale Kraft, mein Raum - dein Raum, Abgrenzung und Grenzen, Sitz der Individualität

4. Chakra: Herzchakra, Element Luft

Lage: ca. zwischen 4. und 5. Brustwirbel

Themen: Bedingungslose Liebe, langfristige Gefühle, Mitgefühl, Verbindung und Verbundenheit, im Kontakt sein

Unterabteilungen: Schultern, Ellbogen, Handgelenke, Hände

Themen der Hände und Arme: In Kontakt sein, rechte Seite nach aussen, linke Seite nach innen

5. Chakra: Kehlkopf-/ Halschakra, Element Äther

Lage: ca. 4. Halswirbel, Kehlkopf

Themen: Kommunikation und Selbstaussdruck, das Tor von „innen nach aussen“, die eigene Wahrheit leben

6. Chakra: Drittes Auge

Lage: Stirnhöhe in der Mitte des Schädels

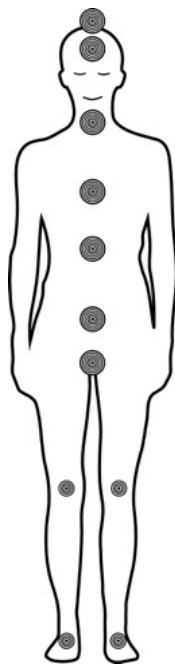
Themen: Intellekt, Vorstellungskraft, Konzentration, Visualisierung, Intuition, Medialität, Selbstbetrachtung

7. Chakra: Kronenchakra

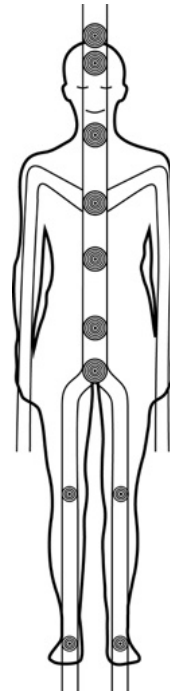
Lage: Auf der Scheitelmitte, in Höhe der Fontanellen, halb innerhalb, halb außerhalb des Körpers

Themen: Spiritualität, Einheit, Anbindung an das „Göttliche“, aufgehen in etwas Grösserem, Inspiration

Das Kronenchakra stellt die Verbindung zu den feinstofflichen Ebenen her. Darüber erhalten wir Kontakt zu spirituellen Energien und empfangen Inspiration.



Chakren



Chakren und Hauptenergiekanal

Aufbau der Chakren

Die Chakren sind kugelförmig und körpermittig etwas näher bei der Wirbelsäule. Die Hauptrichtung des Energiestroms durch die Chakren fließt bei allen Chakren bis auf das Dritte Auge von hinten über einen trichterförmigen Kanal in das Zentrum des Chakras ein und wird von dort aus nach vorne wieder abgegeben. Im Dritten Auge erfolgt der Energiefluss von vorne nach hinten.

Die Chakren drehen sich und bestehen aus zwei gegenläufig drehenden Halbkugeln. Drehen beide Hälften rechtsrum, dann hebt sich der Energiefluss in der Mitte des Chakras auf und ist „still“. Die Drehrichtung zur Energieaufnahme ist jeweils im Uhrzeigersinn, rechtsrum. Die Drehrichtung zur Energieabgabe ist gegen den Uhrzeigersinn.

Die Chakren sind untereinander durch den Hauptenergiekanal verbunden, die sogenannte vertikale Verbindung. Die aus dem TCM bekannten Meridiane sind Teile und Unterabteilungen vom Hauptenergiekanal und sowohl mit den Chakren wie mit den Auraschichten verbunden.

Jedes Chakra hat 6 Energiekanäle, 2 für den horizontalen Energiefluss, woraus die Auraschichten entstehen, 2 die es mit dem jeweils darüber und darunterliegenden Chakra verbindet und den vertikalen Kanal bilden und 2, die zu den Nebenchakren in den Seitenkanälen führen.

Reinigung der waagrechten Chakrenkanäle

Durch Erlebnisse und Situationen, mit denen wir in Resonanz treten, können die Energien in den horizontalen Chakrenkanälen aus dem Gleichgewicht geraten. Dadurch können Blockaden und Unregelmässigkeiten im Energiefluss entstehen. Ebenfalls können die Kanäle verschoben sein, was im Chakra zu Stauungen oder zu Energieverlust führen kann. Die durchfliessende Lebenskraft kann sich nicht mehr frei entfalten und verteilen.

Die Chakrenkanäle sind im Idealfall mittig ausgerichtet, d.h. vorne und hinten gleich lang und sauber.

Sind sie nach hinten verschoben, wird Energie zurückgehalten, sie staut sich.

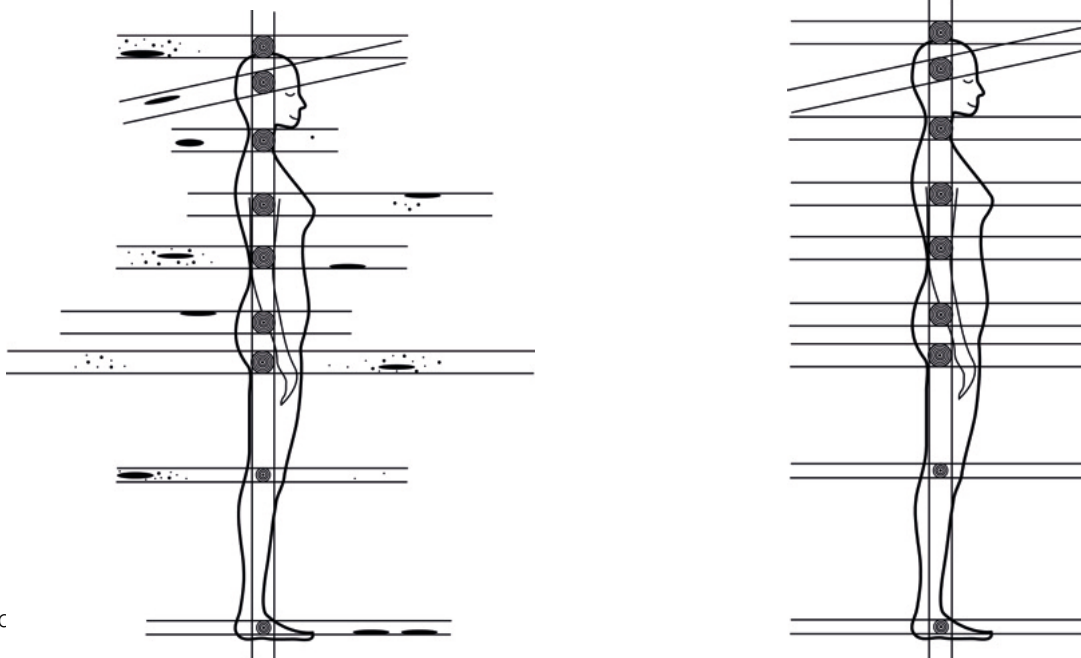
Sind sie nach vorne verschoben, fließt zu viel Energie ab, es entsteht ein Energieverlust.

1. Reinigung und Schutz und Höheres Selbst
2. Erfühlen der Enden der Chakrenkanäle.
3. Visualisieren von goldenem Licht/ einem goldenen Tuch zwischen den Händen im jeweiligen Chakrenkanal. Mit gleichmäßigen Bewegungen den Chakrenkanal mit dem Tuch reinigen, bis die Energie frei ist. Ideal ist beide Fusskanäle, beide Kniekanäle, Chakren 1 - 7 und die Schulter-/Ellbogen- und Handkanäle zu reinigen.
4. Alle Kanäle einer nach dem anderen reinigen.
5. Noch einmal alle Kanäle testen.

Weitere Arbeitsmöglichkeiten:

Man kann mit der gleichen Technik auch an allen anderen Chakren arbeiten. In jedem Gelenk im Körper befindet sich ein Chakra. Diese können auf die gleiche Weise bearbeitet werden.

Chakrenkanal reinigen kann sowohl in der Grundenergie allgemein als auch zu einem spezifischen Thema angewandt werden.



Lichtfinger, Laserfinger, ätherischer Finger

Ein wichtiges und sehr vielfältiges Werkzeug in der Aura-Arbeit ist der sogenannte Lichtfinger oder Laserfinger. Es ist die energetische Verlängerung von einem oder mehreren physischen Fingern und kommt z.B. dann zum Einsatz, wenn etwas im Körperinnern verändert werden soll. Dazu wird die den Körper umgebende Lebenskraft zu einer Spitze geformt, ähnlich z.B. wie balinesische Fingernägel. Diese Verlängerung kann beliebig lang gemacht werden. Wichtig ist es, sie bewusst aufzubauen und bewusst abzubauen. Mit der Zeit wird das Gefühl in den Lichtfingern sehr detailliert und genau.

Reinigen vom senkrechten Hauptenergiekanal

Wie die horizontalen Kanäle, kann auch der Hauptenergiekanal gereinigt werden. Dadurch werden alle Chakren gleichmässig mit Energie durchflutet und die Kommunikation / der Energieaustausch zwischen den einzelnen Chakren wird verbessert.

1. Reinigung und Schutz und Höheres Selbst
2. Aktiviere deine Lichtfinger und klinke dich über dem Kopf in den vertikalen Hauptenergiekanal ein. Kämm die Energiefäden, bis du an einer Stelle hängen bleibst. Kämm dort so lange weiter, bis sich diese Stelle löst. Alternativ kannst du auch mit einer Hand über den Hauptenergiekanal gleiten und den Fokus „Verdichtung spüren“ setzen. Wenn Du eine Stelle gefunden hast, aktiviere alle Lichtfinger einer Hand und klinke dich ein in den Hauptenergiekanal. Kämm die Stelle so lange, bis sie sich frei anfühlt.
3. Suche die nächste Stelle, bis der ganze vertikale Kanal inklusive der Arme frei ist und du mit deinen Lichtfingern mühelos von oben nach unten und von unten nach oben gleiten kannst.
4. Erdungsbahnen bei den Beinen und Armen: Kämm die Lichtfäden bis über die Füße hinaus, bis du merkst, dass die Energie über die Füße und Hände frei hinausfließt und alle Erdungsbahnen ausgerollt sind.

Chakrenfassung reinigen, Chakren andrehen

Eine sehr wichtige Technik ist das Chakren andrehen. Dabei wird die Chakrenfassung von Verkrustungen verschiedener Art gereinigt.

Das Chakra kann sich wieder in seine ursprüngliche Form und Drehrichtung zurückbegeben und entfaltet sich als Lichtkugel. Dadurch werden die Lebensbereiche, für die es zuständig ist, mit neuer Kraft versorgt und es können sich hindernde Prägungen im Energiefluss lösen, welche das Chakra zuvor verformt haben.

Ebenfalls werden die vom Chakra versorgten Organe und Körperteile besser durchflutet.

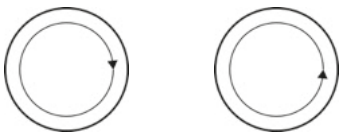
Alle Chakren werden immer rechtsrum, im Uhrzeigersinn angedreht, sowohl vorne wie hinten damit die Lebenskraft angezogen wird. Dreht ein Chakra dauerhaft linksrum, hat dies einen dauerhaften Energieverlust zur Folge. Die einzigen beiden Fälle, in welchen ein Chakra natürlicherweise linksrum dreht, sind: Energie senden und das Chakra reinigt sich.

Chakren andrehen kann sowohl in der Grundenergie allgemein als auch zu einem spezifischen Thema angewendet werden.

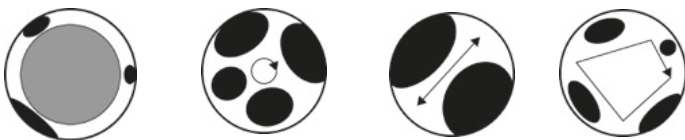
Chakra in der Fassung



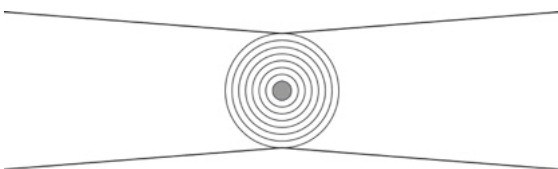
Chakra rechts und links drehend



Beispiele von Ablagerungen



Chakra mit horizontalem Chakrenkanal



1. Reinigung und Schutz und Höheres Selbst
2. Lichtfinger aktivieren und in der Chakrenfassung einklinken.
3. Sanft das Chakra mitziehen und beginnen es rechtsrum anzudrehen. Gleichzeitig wird bei Bedarf die Fassung frei gekratzt, bis das Chakra frei und harmonisch in seiner Fassung schwingt.
4. Evtl. den Hauptenergiekanal bis zum nächsten Chakra ebenfalls kämmen und freikratzen.
5. 2 Füße, 2 Knie, Hauptchakren 1 - 7 und Schultern, Ellbogen, Handgelenke, Hände andrehen.
6. Bei Bedarf Nebenchakren bearbeiten wie z.B. Wirbelsäulengelenke, Hüftgelenk...

Die Auraschichten

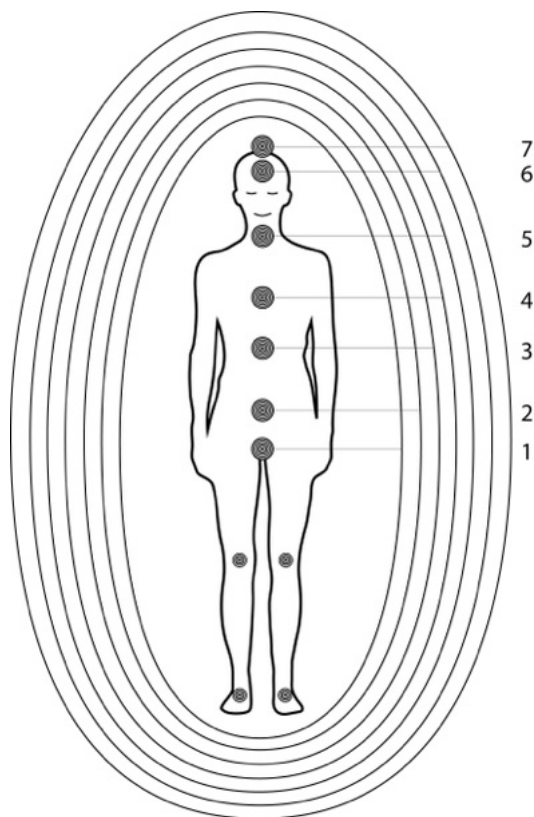
Jedes Chakra projiziert beginnend vom Wurzel-Chakra (1. Schicht) zum Kronenchakra (7. Schicht) eine Auraschicht um den Körper herum. Diese Schicht ist von der Thematik und der Energie her dem jeweiligen Chakra zugeordnet. Diese Auraschichten durchdringen sich gegenseitig bis in den physischen Körper hinein. Der physische Körper ist der dichteste Teil der Aura. Die Schichten können als Energiefluss, Farben, Bilder oder 3D- Gitternetze visualisiert und wahrgenommen werden.

Durch Erfahrungen des Lebens kann es auf den Schichten zu Verformungen, Verletzungen oder Verschiebungen kommen. Dies erzeugt Filter im eigenen Energiefluss, durch welche das weitere Leben wahrgenommen wird. Im normalen Zustand liegen die Schichten glatt, gleichmäßig und eiförmig um den Körper.

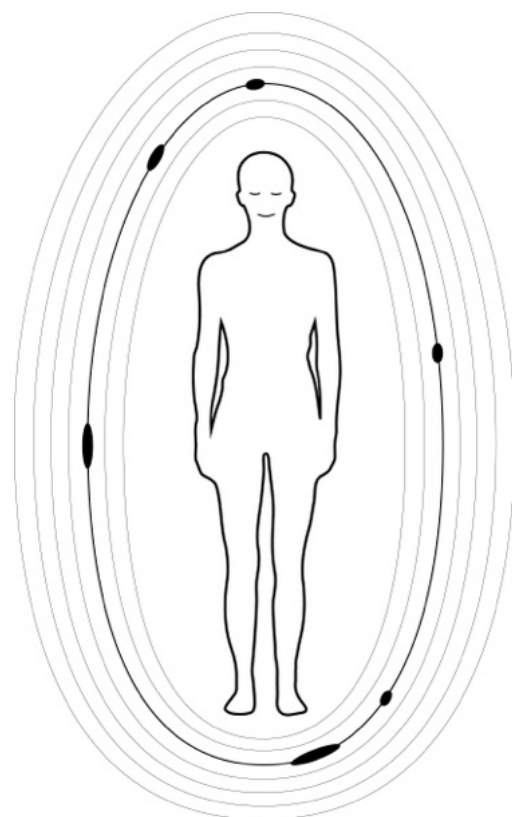
Verformungen, Verdichtungen und andere Musterstrukturen, die sich an der Oberfläche der Schichten zeigen, können mit der Hand ertastet und mit den Lichtfingern aufgelöst werden. Dies ist das sogenannte Auraschichten glätten.

Durch das Lösen der Verformungen kann sich das Energiegitternetz der Aura wieder entfalten und die entsprechenden Bereiche der Aura werden wieder von Energie durchflutet. Dies hat immer auch eine Bewusstseinsveränderung zur Folge. Die im Unbewussten abgespeicherten Bilder, Gefühle, Gedanken und Erinnerungen zu einer bestimmten Situation verändern sich durch die Strukturveränderung.

Wenn eine Stelle auf einer Schicht verdichtet ist, dann gibt es auf der gleichen Schicht auch eine unterversorgte Stelle. Durch das Auraschichten glätten gleicht sich dieses Ungleichgewicht aus und die Schichten können sich immer besser und gleichmässiger entfalten.



Auraschichten und zugehörige Chakren



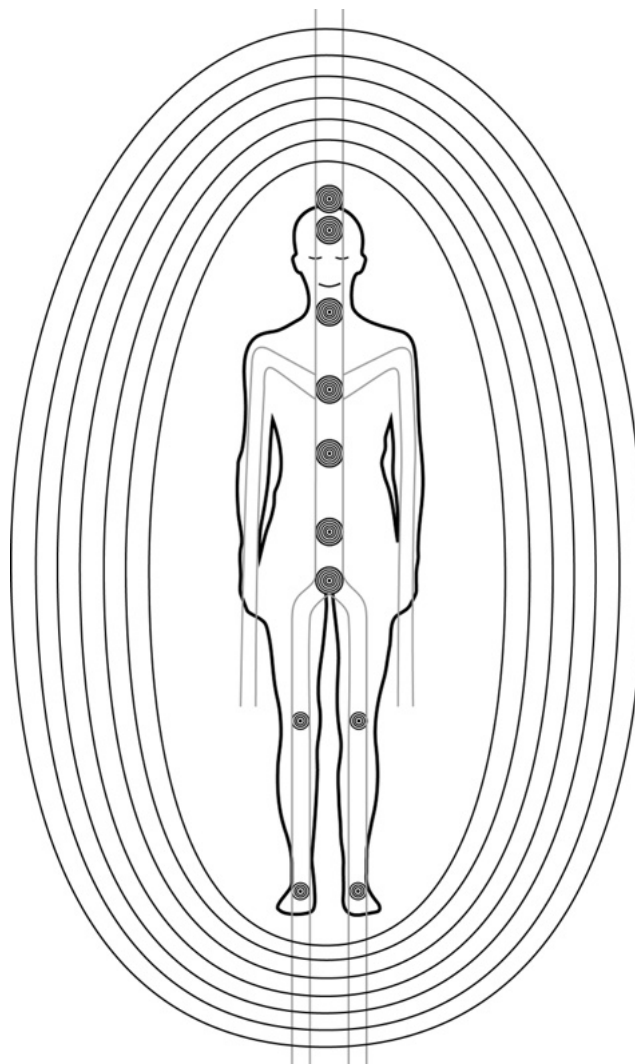
Auraschichten mit Verdichtungen

Bedeutung der Seiten im Energiefeld

Die Seiten im Aurafeld und im Körper haben thematische Zuordnungen. Zeigen sich körperliche Symptome, signalisiert das oft eine Überforderung oder ein energetisches Ungleichgewicht der jeweiligen Seite.

Rechts: „Männliche“ Energie – Nach außen gerichtetes, aktives Prinzip, Logik, Wille, Zielorientierung, Struktur, Ordnung

Links: „Weibliche“ Energie – Nach innen gerichtetes, passives Prinzip, Empfangen, Annehmen, Loslassen, für sich selber sorgen, Hingabe, Genuss



Auraschichten glätten

1. Reinigung und Schutz und Höheres Selbst
2. ertaste auf der linken und auf der rechten Körperseite die Auraschichten. Setze den Fokus auf die Schicht, die du fühlen möchtest, ziehe die Hand vom Körper weg nach Aussen und bewege die Hand dann wieder mit dem Fokus auf den Körper zu. So findest du die Grenze einer Auraschicht. Schauge ob die Schichten regelmässig sind oder ob sie voneinander abweichen.
3. Wenn du alle Schichten geprüft hast und geschaut hast wie die Abstände sind, gehe zurück zu der Wurzelchakraschicht.
4. Gleite mit einer Hand über die Wurzelchakraschicht und verschaffe dir einen Überblick über die Schicht.
5. Dann setze den Fokus „Verdichtung spüren“ und gleite wieder über die Schicht. Wenn Du eine Stelle gefunden hast, aktiviere alle Lichtfinger einer Hand und beginne diese Stelle sternförmig auszukämmen. Kämmen die Stelle so lange, bis sie sich frei anfühlt. Du kannst auch sanft mit der Hand oder dem Daumen über die Stelle streichen, manchmal hilft dies auch die Energie wieder auszugleichen.
6. Suche die nächste Stelle, bis sich die ganze Schicht gleichmässig anfühlt.
7. Du kannst auf diese Art alle Schichten 1 - 7 bearbeiten.
8. Wenn ein Mensch auf der Liege liegt, dann faltet sich die Aura unten bei den Füßen auf. An diesen Stellen ebenfalls glätten.

Höheres Selbst

Der Begriff Höheres Selbst wird häufig verwendet und es werden nicht immer die gleichen Dinge damit benannt. In der Energearbeit bezeichnet der Begriff den Bewusstseinszustand eines Menschen, der wertfrei und liebevoll Geschehnisse und Entwicklungen im eigenen Leben und dem Leben anderer wahrnehmen und betrachten kann. Das höhere Selbst ist man selber! Wir erleben unser höheres Selbst unter Umständen jeden Tag. Es ist die leise Stimme, die uns zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein lässt, oft auch entgegen unserer Verstandesmeinung.

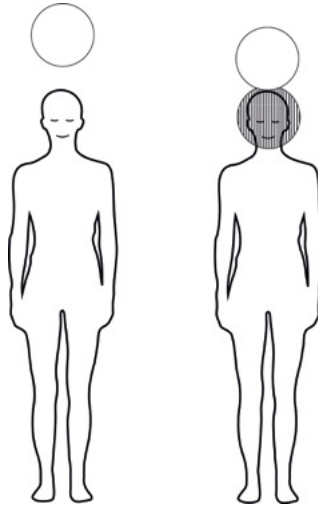
Für die Energearbeit ist die Verbindung zum Höheren Selbst von grosser Bedeutung. Insbesondere auch, wenn man für andere Menschen arbeitet. Das Höhere Selbst ist die Energie, die uns hilft, Unbewusstes bewusst zu machen, uns Anleitung gibt wie wir vorgehen sollen und die uns hilft, damit wir uns ideal entwickeln und entfalten. Vom Höheren Selbst kommen die Impulse und Ideen, die man durch die reine Verstandestätigkeit nicht findet. Das Höhere Selbst wird auch als „Innere Stimme“ bezeichnet.

Es ist möglich, mit Hilfe von energetischen Techniken, diese Verbindung bewusst zu schulen und zu stärken, um wieder zu lernen, sich vom eigenen Höheren Selbst durchs Leben leiten zu lassen. Energetisch ist das Höhere Selbst ca. 10 - 20 cm über dem Kopf als Lichtkugel besonders gut wahrnehmbar.

1. Schliesse deine Augen und entspanne dich
2. Schauge innerlich nach oben, ca. 10 - 20 cm über deinen Kopf, dort ist dein Höheres Selbst als Energiekugel wahrnehmbar, es ist dein eigener weisester und wertfreier Teil.

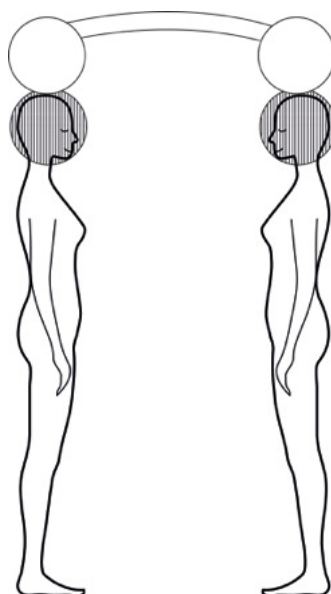
3. Durch deine Absicht lasse die Energie von deinem Höheren Selbst hinunterfließen zu deinem Kopf und warte bis die Kugel dort andockt.

4. Lasse das goldene Licht von deinem Höheren Selbst aus der Kugel herausfließen bis es deinen ganzen Kopf umhüllt.



5. Wenn du dich für eine Behandlung mit dem Höheren Selbst deines Gegenübers verbinden möchtest, hänge folgende Schritte an: Stelle dir vor, wie sich dein Gegenüber genauso mit seinem Höheren Selbst verbindet. Dann lasse zwischen den beiden Lichtkugeln eine Verbindung entstehen. Ich stelle mir jeweils einen Schlauch vor, der aus beiden Lichtkugeln wächst und sich verbindet.

6. Wenn du fertig bist, baue alle Verbindungen wieder ab. Zuerst die Verbindung zwischen den beiden Höheren Selbst, dann die von deinem Gegenüber und dann deine eigene. Wenn du für dich selber gearbeitet hast, dann baust du nur deine eigene Verbindung wieder ab. Beim Abbauen lässt du das Licht einfach wieder Zurückfließen und die Energie vom Höheren Selbst kehrt an den Ort zurück vom Anfang.

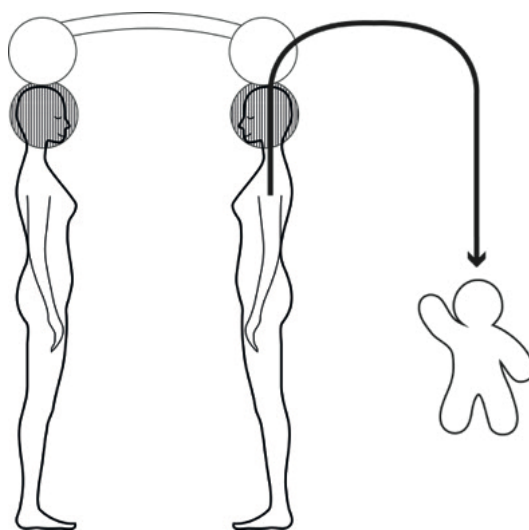


Ein Double erstellen - Fernbehandlung wie funktioniert das?

Alles was existiert, besteht aus Energie: alle feststofflichen Körper genauso wie alle feinstofflichen Körper, Gedanken und Gefühle und andere Energieformen. Energie ist Schwingung und als Schwingung ist alles was existiert energetisch wahrnehmbar. Dafür steht der Begriff Energiesignatur. Gespeichert sind diese Schwingungen unter anderem im morphogenetischen Feld und der sogenannten Akasha-Chronik.

Durch das Setzen eines spezifischen Fokus ist es möglich, ein Double von einem Menschen oder einem Tier aufzubauen und zu bearbeiten. Mit dieser Technik ist es möglich, sich auf eine einfache Art alle Energieebenen anzuschauen: physisch, emotional, mental, spirituell. Genauso die einzelnen Auraschichten, Chakren, Organe, Knochen usw. Sämtliche Themen können wie am Original bearbeitet werden. Wird an einem Double gearbeitet, muss die Energiesignatur nach Beenden der Energiearbeit wieder gezielt zurückgesandt werden.

1. Verbindung HS
2. Umrisse des Klienten auftauchen lassen oder einen Umriss vorstellen (Lebkuchenmann)
3. Energiesignatur einfließen lassen (schwarzer Pfeil)
4. Absicht setzen was wahrgenommen werden will
5. Arbeiten
6. Energiesignatur zurückschicken
7. HS trennen



Hinweis Copyright

Die Konzeption der Ausbildungsreihen und der Onlinekurse sowie sämtliche schriftlichen Unterlagen und Bilder bzw. Video- oder Tonaufnahmen der Ausbildung, Vertiefungen und Onlinekurse sind und bleiben im alleinigen und ausschliesslichen Eigentum von Andrea Janina Stäger. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Andrea Janina Stäger verboten.